

Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes
Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund
Band: 4 (1912)
Heft: 8

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gewerkschaftliche Rundschau

für die Schweiz

Publikationsorgan des Schweiz. Gewerkschaftsbundes

Erscheint monatlich einmal

Redaktion: Sekretariat des Schweiz. Gewerkschaftsbundes, Kapellenstrasse 6, Bern

Abonnement jährlich 3 Fr.

INHALT:

	Seite		Seite
1. Die schweiz. Gewerkschaftsverbände im Jahre 1911	125	5. Heimarbeiterschutz — wie er sein soll	136
2. Die soziale Gliederung der Erwerbstätigen in der Industrie und im Gewerbe	127	6. Offene Fragen über den Gesamtarbeitsvertrag im Obligationenrecht	138
3. Zur Revision des eidgenössischen Fabrikgesetzes	130	7. Eidgenössische Unfallversicherung	139
4. Lohnbewegungen und wirtschaftliche Kämpfe in der Schweiz: Abschluss eines neuen Kollektivarbeitsvertrages im schweiz. Buchdruckergewerbe	133	8. Kongresse und Konferenzen	140
		9. Internationale Gewerkschaftsbewegung	141
		10. Diverse Mitteilungen	144
		11. Literatur	144

Die schweiz. Gewerkschaftsverbände im Jahre 1911.

III.

Verwaltung und Unterstützungswesen.

Im ersten Teil dieses Kapitels sind die Einnahmen der Verbände, wie sie sich aus den Abrechnungen für das Jahr 1911 ergaben, einer besondern Betrachtung unterzogen worden, wobei wir vorerst auf die Unterschiede gegenüber den ausländischen Bruderverbänden, dann auf die innerhalb des Gewerkschaftsbundes bestehenden Unterschiede in der Beitragsleistung aufmerksam machten und diese zu erklären suchten.

Es bleibt uns somit noch übrig, die Unterschiede gegenüber frühern Jahren festzustellen, d. h. uns in der Zeit über die Situation zu orientieren, nachdem wir uns gewissermassen im Raum schon orientiert haben.

Da ist nun vorerst zu sagen, dass mit ganz wenigen Ausnahmen die dem Gewerkschaftsbund angeschlossenen Verbände ganz bedeutende Fortschritte aufweisen. So z. B. verzeichnen die Verbände der

	an Einnahmen aus Beiträgen		Gesamteinnahmen	
	1904	1911	1904	1911
	rund Fr.	rund Fr.	rund Fr.	rund Fr.
Hilfsarb. im graph. Gewerbe	2,600	18,400	3,000	20,100
Lithographen	23,000	58,600	24,000	57,400
Metallarbeiter	56,700	420,000	58,400	515,000
Schneider	12,300	32,400	14,500	34,600
Typographen	191,100	316,700	223,800	360,700
Zimmerleute	12,500	30,900	18,000	34,500

Dies die Verbände, von denen wir seit 1904 regelmässig genaue Angaben über ihre Abrechnungen bekommen haben. Diesen Beispielen möchten wir noch beifügen, dass unter anderen der Schweiz. Holzarbeiterverband im Jahre 1905 erst 38,800 Fr. an statutarischen Beiträgen und 102,000 Fr. im Total an Einnahmen zu verzeich-

nen hatte, während die entsprechenden Zahlen bis zum Jahresschluss 1911 auf 188,800 Fr., resp. 197,000 Fr. gestiegen sind. Für den Verband der Lebens- und Genussmittelarbeiter sind die entsprechenden Zahlen folgende:

	1905	1911
	Fr.	Fr.
Einnahmen aus statutarischen Beiträgen	25,160	55,200
Totaleinnahmen	25,500	60,900

Diese Beispiele genügen zur Veranschaulichung der Tatsache, dass im gleichen Zeitraum, in dem die Zahl der gewerkschaftlich organisierten Arbeiter in der Schweiz um 50 bis 250 % zugenommen hat, sich die Einnahmen aus statutarischen Beiträgen um 200 bis 700 % steigerten.

Für die sechs Jahre von 1906 bis 1911 besitzen wir für sämtliche Verbände genaue Angaben über das Verwaltungswesen. Die vergleichende Darstellung der Einnahmen aus Beiträgen und der Gesamteinnahmen ist in den Tabellen IV, V und VI gegeben, aus denen der Leser ersehen kann, dass mit wenigen Ausnahmefällen der Fortschritt namentlich in der Beitragsleistung ein konstanter, bei einzelnen Verbänden gleichzeitig auch ein sehr grosser ist.

Es ist richtig, dass seit den Jahren 1904 und 1906 die Mehrzahl der Verbände allerlei Unterstützungseinrichtungen für ihre Mitglieder eingeführt haben, wodurch eine starke Steigerung der Beitragsleistung eben unumgänglich wurde. Wir werden ja nachher bei der Darstellung der Ausgaben das Gegenstück dazu in der erheblichen Steigerung der Ausgaben für Verwaltung und Unterstützungszwecke finden. Ebenso ist darauf aufmerksam zu machen, dass der Geldwert im Zeitraum von acht, respektive sechs Jahren wohl um 15 bis 20 Prozent gesunken ist.

Trotz alledem bleibt die Tatsache bestehen, dass bei fast allen dem Gewerkschaftsbund angeschlossenen Verbänden die Steigerung der